

Spürtrupp unterwegs

Spezialisten testen Erdgasnetz

Singen – Das Gas- und E-Werk Singen prüft in der Zeit vom 29. September bis 17. Oktober das Erdgasnetz in den Singener Stadtteilen auf seine Sicherheit. Für diese Prüfung, die im Auftrag der Thüga Energietechnik durchgeführt wird, ist ein so genannter „Spürtrupp“ unterwegs, der das Erdgasnetz auf Dichtigkeit prüft. Das gesamte Erdgasnetz wird so in einem regelmäßigen Turnus auf seine Sicherheit überprüft.

Das Gas- und E-Werk Singen hat eine Spezialfirma mit der Prüfung beauftragt. Wolfgang Rauhut erklärt das Verfahren: „Die Kontrolle erfolgt nach der Absaugmethode, bei der eine Sonde nach einem besonderen Verfahren über die Leitung geführt wird. Über diese Sonde wird Luft abgesaugt und in einem äußerst empfindlichen elektronischen Gasspürgerät analysiert. Selbst eine geringe Undichtigkeit an den erdverlegten Leitungen könnte auf diese Weise mit Sicherheit genau geortet werden.“ Gemeinsam mit der Spezialfirma geht Wolfgang Rauhut die Gasleitungen auf den Straßen und in den Gärten ab, die in genauen Lageplänen eingezeichnet sind.

Etwas 550 Kilometer Leitungsnetz im Bereich Hegau und westlicher Bodensee werden jedes Jahr von dem eingespielten Team unter die Lupe genommen. Darüber hinaus erhält die Thüga Energietechnik GmbH einen Entzündungsdienst. Hier sind sachkundige Mitarbeiter rund um die Uhr unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/7 75 07 erreichbar.

Das Gas- und E-Werk Singen der Thüga AG versorgt im Hegau und westlichen Bodenseegebiet 18 000 Erdgaskunden.

Infos im Internet: www.gews.de



Sie spüren undichte Stellen im Rohrnetz der Gasversorgung auf.



Sie ziehen im Kompetenzzentrum für Gesundheit an einem Strang: Im Bild (von links) Matthias Wengenroth, Anette Pohlmeier, Gabriela Maier, Michael Räther, Jutta Kokabi, Peter Marcinowski, Martin Bähr, Andrea Kummer, Hermann Maier, Oliver Ehret, Daniel Binder und Josef Husli. BILD: SGR

Prävention im Kompetenzzentrum: Fazz und Tibha präsentieren sich nun gemeinsam

Netzwerk für gesunden Rücken

Nach gut dreimonatigem Umbau mit Erweiterung ist das neue Kompetenzzentrum für Gesundheit in der Werner-von-Siemens-Straße 22 im Singener Industriegebiet offiziell als gemeinsame Einrichtung von Fazz Fitnesscenter und Tibha Physiotherapie in Betrieb gegangen.

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Singen – Andrea Kummer, Leiterin der Tibha Physiotherapie und Josef Husli vom Fazz stellten zusammen mit kooperierenden Ärzten und Krankenkassenvertretern das Konzept ausführlich vor. Grund zur Freude gab es für das Fitnesscenter aber zusätzlich, denn bei der Umfrage im Rahmen des ersten Singener Kundenspiegels hatte das Fazz als Testieger den ersten Platz von sechs untersuchten Fitness-Centern erreicht.

Im Netzwerk der Kooperation mit Tibha und Fazz arbeiten derzeit 19

Hier geht's lang

Das Kompetenzzentrum für Gesundheit, bestehend aus Fazz und Tibha, findet man in der Werner-von-Siemens-Straße 22 in Singen, Telefon 07731/9 58 80 (Fazz) und 07731/1 43 98 93 (Tibha). Infos auch im Internet unter www.fazz-medicalfitness.de oder www.tibha-physiotherapie.de (sgr)

Ärzte und Fachärzte, Tendenz steigend, sagte Josef Husli. „Ihr Konzept ist für uns Ärzte und für die Patienten ein Glücksfall, denn Rückenprobleme nehmen in letzter Zeit rasant zu“, sagte der Singener Orthopäde Michael Räther. Über 80 Prozent würden nach der Behandlung im Tibha von einer deutlichen Besserung der Beschwerden berichten. „Eigentlich sollte auch der Körper, insbesondere der Rücken, regelmäßig einer Art TÜV-Untersuchung unterzogen werden“, meint An-

drea Kummer. Im Tibha wird für die Patienten nach einer gründlichen Eingangsdiagnostik ein individuelles Trainingsprogramm erstellt und entsprechend dem persönlichen Leistungsstand dosiert. Dies geschieht nach dem Konzept des Forschungs- und Präventionszentrums (FPZ) in Köln, das unter dem Motto „Deutschland den Rücken stärken“ in den Jahren 1990 bis 2006 entwickelt wurde. Hier arbeiten Physiotherapeuten, Ärzte, Masseur, Sportwissenschaftler, Sportlehrer und Ernährungswissenschaftler Hand in Hand. „Die Bereiche Rücken und Ernährung sind in diesem Hause wunderbar in Einklang gebracht worden“, sagte Martin Bähr, Präventionsberater bei der BKK Fahr. Für die Schmerztherapeutin und Ästhetin Anette Pohlmeier ist vor allem die Motivation der Patienten wichtig, damit die Menschen möglichst schnell wieder arbeiten können. In letzter Zeit kommen auch immer mehr Betriebe auf das Kompetenzzentrum zu, berichtete Andrea Kummer.

Im Bodymed-Center gibt es außerdem ein gezieltes Ernährungsprogramm für Übergewichtige. Peter Marcinowski, Ernährungsmediziner und Orthopäde aus Meersburg, ist ebenfalls von dem neuen Netzwerk überzeugt. „Das Bodymed-Konzept ist eine sehr gute Orientierungsmaßnahme, wo auf alle Bedürfnisse des Patienten eingegangen wird“, sagt auch die Diätassistentin Jutta Kokabi. Auch Oberbürgermeister Oliver Ehret gratulierte den Betreibern des Kompetenzzentrums zu ihrem Mut. Von den Eingangsanalysen wolle man zukünftig einen Teil einem guten Zweck zuwenden lassen, sagte Andrea Kummer abschließend. Bislang habe man im Jahr 2008 rund 1600 Analysen mit Patienten gemacht. Im Rahmen des Umbaus hat das Tibha auch Power Plate Geräte angeschafft. Möglich geworden war die Zusammenlegung an einen Standort, weil das Ehepaar Hermann und Gabriela Maier von der Maier Vermögensverwaltung 500 000 in den Umbau gesteckt hat.

LESERMEINUNG

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Wo bleiben die Kirchen?

Zum Tag des offenen Denkmals

Das Landratsamt Konstanz und der Hegau-Geschichtsverein haben sich bemüht am Tag des offenen Denkmals viele Sehenswürdigkeiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das ist anerkennend und der Erfolg dieser Aktion erfreute die Veranstalter. Wie steht es aber mit den Kirchen, viele bleiben der Öffentlichkeit nach den Gottesdiensten weitgehend verschlossen. Immerhin erfährt man noch über die Gemeindepresse und den Südkurier, wann Gottesdienste stattfinden und die Kirchen danach eventuell einige Minuten offen bleiben. Kapitulation vor Vandalismus oder eher geleitet von Nützlichkeitsabwägungen verschiedener Art? Es wird immer wieder der Verlust von Einrichtungen in den Gemeinden angeprangert; hier eine stillschweigende Duldung? An Orten, wo die Friedhöfe noch in Kirchennähe sind und der Besuch verstorbener Angehöriger für ältere Menschen noch etwas bedeutet, sollten die Gotteshäuser offen sein. Eine Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz vom 28.04.2003 „Missionarische Kirche sein: Öffene Kirchen – Brennende Kerzen – Deutende Worte!“ an ihre Pfarrgemeinden ist bis heute noch nicht überall umgesetzt worden.

Einen gangbaren Weg haben das Dekanat Linzgau und die Seelsorgeeinheiten entlang des Bodenseewanderweges aufgezeichnet. Sie haben die Kirchen in einem Prospekt beschrieben und den Wanderern und Touristen Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Kirche sich öffnet und den Menschen Ruhe, Verweilen und Oase der Stille sein kann.

Helmut Fluck,
Mühlhausen-Ehingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

GANZ KURZ

SINGEN

Singen aktiv: Dienstag, 30. September, 19 bis 20 Uhr Unternehmerforum zum „Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)“, mit Steuerberater Manfred Kuhn, Wirtschaftsprüfer Achim Huonker und Rechtsanwalt Hans-Jürgen Krüger; im SinTec, Maggistraße 7.

Ohne Barrieren

Baugenossenschaft Hegau plant Wohnanlage für Konstanz

Singen/Konstanz – Auch eine kleine Wohnanlage kann architektonisch anspruchsvoll sein: Die Singener Baugenossenschaft Hegau hat für eine Wohnanlage mit elf Mietwohnungen, mit deren Bau im Konstanz Baugebiet „Eichbühl“ voraussichtlich Ende 2009 begonnen werden soll, zu einem Gutachterverfahren eingeladen. Damit wollte die Baugenossenschaft sichergehen, dass möglichst viele hochwertige Planungsansätze und Ideen auf den Tisch kommen. Auch zwei Konstanz Architekturbüros, nämlich Fredi D'Aloisio und die Architekten Linie 4 beteiligten sich an dem Wettbewerb und belegten – weil die Jury sich nicht entscheiden konnte – beide den zweiten Platz. Die Konstanz Architekturbüros erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro.

Auf Platz 1 kam Detlef Würkert, Freier Architekt aus Lärach. Würkert erhielt 3000 Euro Preisgeld und hat die besten Chancen zur Durchführung



Das preisgekrönte Modell für die Wohnanlage der Hegau in Konstanz.

der Planung. Und nach dieser Planung wird auf dem 1473 Quadratmeter großen Baugrundstück eine moderne Wohnanlage mit Drei- und Vierzimmerwohnungen entstehen, die alle samt barrierefrei erschlossen sind. Barrierefreiheit sei eine der Voraussetzungen gewesen, die die Hegau beim Architektenwettbewerb gestellt habe, erklärt der Geschäftsführer der Baugenossenschaft, Axel Nieburg. „Wir müssen und wollen der demografischen Entwicklung Rechnung tragen und immer älteren werdenden Menschen mit entsprechendem Wohnkomfort entgegenkommen.“

Der Architekt habe diesen Aspekt gut in die Planung miteinbezogen, lobt Nieburg. Die gesamte Architektur des Hauses habe der Jury sehr gefallen und trage dem Anspruch der Hegau Rechnung, ein städtebaulich hochwertiges und architektonisch facettenreiches Gebäude auszuweisen. Die Nordseite gewinnt nach der Planung des Architekten durch ihr vorgebautes Treppenhaus an Charakter. Auf der Südseite hat der Architekt durchgehende Terrassenebenen eingeplant, die durch Outdoor-Möbel voneinander abgegrenzt werden sollen. Denn auch das war eine Bedingung der Hegau: Dass jede Wohnung eine Freifläche haben soll. Die Pläne für die Dachgeschoss-Wohnungen gefielen der Jury, so Nieburg, nicht zuletzt wegen der vorgeschlagenen Gestaltung der Balkone besonders gut. Nieburg sagt zusammenfassend: „Uns war wichtig, in dem Projekt hohe Wohn- und Gestaltqualität zu vereinen. Dies haben wir durch den Wettbewerb erreicht.“

ANZEIGE

Funktionale Leichtigkeit erobert Küche und Wohnraum

Eine Blockküche ist ein Ort, an dem Sie das Leben auf Ihre Art genießen können. Das liegt an unserer Leidenschaft für Qualität, an der bis ins Detail stimmigen Funktion der Küchen und vor allem an der Vielfalt in unserem Programm. Kombinieren Sie Materialien, Spielen Sie mit Holz, Glas, Glanz und Farben. BLOCK bietet Ihnen die Freiheit, eine einzigartige Küche zu planen.



Wir präsentieren über 120 Musterküchen

Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr,
Do. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr,
jeden Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Karl-Maybach-Str. 7, 88074 Meckenbeuren
Tel.: 07542/ 9350-50, Fax 07542/ 9350-80
moeblblock@gmx.de, www.kuechen-block.de

Wir freuen uns auf Sie

